

Pflegesymposium Rehabilitation Care

Am 27. März 2019 organisierten die Interessensgemeinschaft für Rehabilitationspflege, der Schweizerische Verein für Pflegewissenschaft VFP und die Akademische Fachgesellschaft Rehabilitationspflege das dritte Pflegesymposium Rehabilitation Care. Die Organisatorinnen durften im Volkshaus in Zürich über 80 Teilnehmende begrüßen.

Im Fokus der Tagung stand „Miteinander weiterentwickeln“; damit sind Forschung, Praxis und Lehre im intra- und interdisziplinären Kontext gemeint. Das Ziel war, aktuelle Entwicklungen zu thematisieren und ihre (Aus-)Wirkungen zu diskutieren.

Nach den Begrüssungsreferaten startete Prof. Dr. Maria Müller Staub als erste Referentin. Sie blickte auf die Entwicklung des CHOP Codes Aktivierend- und begleitend-therapeutische Pflege (ABTP) zurück und informierte über die aktuellen Schritte.

Im Anschluss beantwortete Prof. Dr. Romy Mahrer die Frage, ob APN auch ein Zukunftsmodell für die Rehabilitationspflege ist, mit einem klaren Ja. Sie zeigte in ihrem Referat aktuelle Handlungsfelder sowie Zukunftsperspektiven praxisnah auf.

Susanne Suter-Riederer präsentierte ihre Dissertation zum Thema Pflegerische Mobilitätsförderung in der Neurorehabilitation und berichtete über die Auswirkungen, die sie in qualitativen und quantitativen Studien untersucht hatte.

Am Nachmittag wurden vier Masterarbeiten vorgestellt. Es ist den drei Referentinnen und dem Referenten ausgezeichnet gelungen, ihre Resultate vorzutragen. Thematisch beschäftigten sie sich mit den Themen Nichtmotorische Symptome bei Menschen mit Parkinson (Claudia Gabriel), Kommunikation bei der Bewegungsunterstützung (Stephan Behr), Peer Counselling bei querschnittgelähmten Menschen (Karin Roth) sowie Selbstmanagementkompetenzen von Angehörigen von Hirnschlagpatientinnen und -patienten (Sarah Bolt).

Ein Highlight war der Auftritt von Prof. Dr. Marit Kirkevod, eine renommierte Forscherin aus Norwegen, die sich unter anderem mit Publikationen zum Thema Caring einen Namen gemacht hat. Sie referierte zum Thema Psychosocial wellbeing following stroke or transitions from hospital to long-term care und zeigte interessante Studienergebnisse.

Den Abschluss machte die Akademische Fachgesellschaft für Rehabilitationspflege und zeigte ihren Arbeitsstand sowie die geplanten Projekte auf.

Nebst den spannenden Referaten konnte eine abwechslungsreiche Poster-Ausstellung besucht werden und die Pausen wurden sehr intensiv für Austausch und Networking genutzt.

Für die IGRP

C.Gabriel; D.Jäckel; M.Kohler; B.Seliner; S.Suter-Riederer

April 2019